

Biker wird bei Unfall verletzt

Ein Auto kollidiert am Freitag in Sillenbuch mit einem Motorrad. Der Unfall legt kurzzeitig den halben Stadtteil lahm.

Von Caroline Holowiecki

Am Freitag ist in Sillenbuch ein Auto mit einem Motorrad kollidiert. Passiert ist der Unfall um die Mittagszeit auf der Kirchheimer Straße, der Hauptdurchfahrtsstraße durch den Stadtteil, auf Höhe der Aral-Tankstelle. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hat ein 29-jähriger Mann am Steuer eines Golf gegen 12.40 Uhr während der Fahrt vom Tankstellengelände zurück auf die Straße – er wollte nach links in Richtung Ortsmitte abbiegen – den Motorradfahrer wohl übersehen. Es kam zum Zusammenstoß. Der Biker, ein 28-jähriger Mann, stürzte von seiner Maschine, einer Yamaha. Laut Polizei kam er zur Behandlung in ein Krankenhaus, letztlich habe der Verunglückte aber nur leichte Verletzungen davongetragen.

Der Unfall hat kurzzeitig den halben Stadtteil lahmgelegt. Während der Unfallaufnahme war die Kirchheimer Straße weder in Richtung Degerloch noch in Richtung Ostfildern passierbar. In der Folge stautete sich der klassische Freitagmittag-Verkehr vorübergehend massiv. Auch Busse fuhren eine Zeit lang nicht. Erst gegen 14.10 Uhr war die Kirchheimer Straße laut Polizei wieder freigegeben. Den entstandenen Sachschaden geben die Beamten mit schätzungsweise 5000 Euro an.



Spatenstich fürs neue Feuerwehrhaus in Stetten

STETTEN. Der Spatenstich für das neue Feuerwehrgebäude an der Ecke Jahnstraße und Gräbleswiesenweg in Stetten ist vollzogen. In der Nähe der Lindachschule entsteht der L-förmige Neubau für die örtliche Feuerwehr-Abteilung mit ihren knapp 60 Aktiven sowie fürs Rote Kreuz. 6,7 Mil-

lionen Euro sind veranschlagt, hinzu kommen Kosten für die Photovoltaikanlage, die auf dem begrünten Flachdach sitzen soll, sowie für die Freiflächengestaltung. Bezugsfertig soll das Gebäude im Holz-Look im Herbst 2023 sein. Die Planungen waren „ausführlich und nicht ganz rei-

bungslos“ gewesen, wie der Erste Bürgermeister von Leinfelden-Echterdingen, Benjamin Dihm, hervorhob. Mehrere Standorte waren ins Auge gefasst und teils hitzig diskutiert worden, dann musste noch in puncto Lärmschutz nachgebessert werden. car

Foto: Caroline Holowiecki



Der Autofahrer hatte laut Polizei den Motorradfahrer übersehen. Foto: Caroline Holowiecki

Auftritte von Solisten und Orchester

VAIHINGEN. Das Orchester Stuttgarter Musikfreunde lädt am Sonntag, 22. Mai, zu einem Konzert im Bürgerforum am Schwabenplatz 3 ein. Beginn ist um 18 Uhr. Auf dem Programm stehen Stücke von Beethoven, Grieg und Borodin. Es dirigiert Klaus Kulling. Als Solist spielt Anton Tkacz (Violine). Die Geschichte des Orchesters Stuttgarter Musikfreunde geht bis in das Jahr 1949 zurück, als der Kapellmeister Hermann Heymer ein Ensemble aus Musikliebhabern der Landeszentralbank gründete. Mittlerweile setzen sich die Stuttgarter Musikfreunde besonders für die Förderung junger Künstler ein, indem sie ihnen die Möglichkeit bieten, in Konzerten mit Orchester aufzutreten.

Auch der Orgelförderkreis der Gemeinde Mariä Himmelfahrt lädt am Sonntag zu einem Konzert ein. Gerhard Voss (Violine) und Miki Hashimoto (Klavier) spielen unter anderem Werke von Händel, Olsson und Bruch. Beginn in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt, Karl-Pfaff-Straße 50, ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zugunsten der neuen Orgel wird gebeten. red

Von ihrer Kita hat sie täglich geträumt

Gina Kristin Bayrak möchte in Degerloch eine bilinguale Natur-Kita mit 30 bis 40 Plätzen eröffnen. Das Personal hat sie, das Konzept steht, die Stadt und der Bezirksvorsteher sind positiv gestimmt. Doch eine entscheidende Sache fehlt noch.

Von Caroline Holowiecki

Nein, an so etwas glaube sie normalerweise nicht. Passiert sei es ihr trotzdem. Mit fester Stimme erzählt Gina Kristin Bayrak, wie sie davon geträumt hat, eine Kindertagesstätte zu eröffnen. Immer und immer wieder, „am Schluss fast jeden Tag“. Bis sie schließlich ihrem Mann eröffnet habe, beschlossen zu haben, eine Kita zu gründen. Dann hätten die Träume schlagartig aufgehört.

Im Mai 2021 war das. Seither hat Gina Kristin Bayrak intensiv daran gearbeitet, dass aus den Träumen Wirklichkeit wird.

„Man kann aus einer Immobilie viel machen. Ich würde auch investieren.“

Gina K. Bayrak, über das von ihr gesuchte Objekt

„Ich denke, es ist mein Auftrag“, sagt sie. Dabei ist die 34-Jährige gar keine Erzieherin. Die Mutter zweier kleiner Kinder ist eigentlich ein Zahlenmensch; eine Wirtschaftsingenieurin, die lang als Unternehmensberaterin gearbeitet hat. Entsprechend umfassend hat sie ihr Projekt bereits durchgeplant, wie sie sagt. Entstehen soll eine bilinguale Natur-Kita. Betreut werden sollen die Kinder dort von Personal, das Deutsch und Englisch spricht, und beschäftigen sollen sich die Kleinen mit Dingen, die möglichst nachhaltig sind. Viele Naturmaterialien, möglichst wenig Plastik. Auch soll nach dem Konzept, das sich laut Gina Kristin Bayrak an die Pädagogik von Emmi Pikler



„Ich habe im Kopf, wie alles aussehen soll“, sagt Gina Kristin Bayrak über die Kita, die sie gründen möchte. Foto: Caroline Holowiecki

anlehnt, viel Grün in der Nähe sein, damit sich die Kinder häufig draußen aufhalten können. 30 bis 40 Betreuungsplätze will sie anbieten.

Die Konzeption und der Businessplan stehen. Die Idee ist, so Gina Kristin Bayrak, vom Jugendamt auch schon für gut befunden worden. „Die unterstützen mich wirklich sehr“, sagt sie über die Stadt. Selbst pädagogisches Fachpersonal hat sie nach eigenen Angaben schon um sich geschart, eine Liste von Interessenten gebe es ebenfalls. „Ich habe im Kopf, wie alles aussehen soll“, sagt sie. Was indes fehlt, ist eine Immobilie. Gina

Kristin Bayrak betont, bereits alles versucht zu haben: Annoncen, Makler, Wirtschaftsförderung, Bezirksamt, selbst nachfragen beim Bäcker. Ohne Erfolg.

Bis vor sechs Wochen hat die Familie Bayrak in Degerloch gelebt, bevor sie nach Leonberg gezogen ist. Dennoch: Die Kita soll auf der Stuttgarter Filderebene sein. „Mein Fokus liegt auf Degerloch“, denn dort sei die Not der Familien besonders groß. „Ich kenne Eltern, die weggezogen sind, weil sie keinen Betreuungsplatz gefunden haben“, sagt sie.

Marco-Oliver Luz, der Degerlocher Bezirksvorsteher, ist jedenfalls Feuer und

Flamme. „Private Initiativen von Leuten, die einfach machen, wären der Jackpot für den Bezirk“, sagt er. Das Konzept findet er „super genial durchdacht“, und der Bedarf, der ist tatsächlich groß. Laut der Jugendhilfeplanung fehlen aktuell acht Kita-Gruppen in Degerloch, sagt er. Entsprechend groß seien sein Interesse und auch das der Stadt, dass Gina Kristin Bayrak ihren Plan umsetzt. Zwei Objekte, die die Gründungswillige bislang näher angeschaut hat, ein kirchliches Gebäude am Bruderrain nahe dem Waldfriedhof und das Erdgeschoss eines Bürokomplexes an der Löffelstraße, scheiden laut Marco-Oliver Luz aber aus, weil der Flächennutzungs-beziehungsweise der Bebauungsplan dem Vorhaben entgegenstehen.

Luz will noch vor der Sommerpause im Bezirksbeirat das Schwerpunktthema Kita-Situation auf die Tagesordnung setzen. Dort soll auch das Konzept von Gina Kristin Bayrak vorgestellt werden. Zumal: Es gebe noch eine zweite Person, die ebenfalls eine private Betreuungseinrichtung im Sinn habe, und zwar im Gebiet Hohe Eiche. Derweil sucht Gina Kristin Bayrak weiter. Etwa 300 Quadratmeter brauche sie, die sie für mindestens zehn Jahre anmieten könne. Kindgerecht sollten die Räume sein, doch sie betont: „Man kann aus einer Immobilie viel machen. Ich würde auch investieren.“

→ Info: Wer über eine potenzielle Immobilie Bescheid weiß oder Kontakt zu Gina Kristin Bayrak aufnehmen möchte, schreibt eine E-Mail an ginajaoa@web.de.

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokaltitel

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Verantwortlich: Jan Sellner
Leitung: Judith A. Sägesser

Fon: 07 11/72 05 89 56
Fax: 07 11/72 05 89 59
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Anzeigen:

Südwest Media Network GmbH,
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Verantwortlich: Malte Busato
Fon: 07 11/72 05-16 00
Fax: 07 11/72 05-16 14
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1.1.2022

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart

Ein Hauch von Orient in Echterdingen

Einen solchen Brunch gibt es noch nicht in der Stadt. Im My-Nes werden nicht nur europäische Speisen zum Frühstück aufgetischt, es gibt von Linsensuppe über Baklava bis zu türkischem Mokka fast alles.

Von Veronika Andreas

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Schon bald ist die Stadt Leinfelden-Echterdingen um eine Frühstücksgelegenheit reicher. Denn das My-Nes belohnt alle, die es am Samstag- und Sonntagmorgen aus dem Bett schaffen, mit einem orientalischem angehauchtem Frühstück. Hinter dem neuen Angebot steckt Haci Killi, der Besitzer des My Airporthotels und des My Kebap Häusle. Er kennt sich bereits aus in der Gastro-Szene. Er sagt: „Ich bin zwar kein Koch, aber ich kann gut essen“, und lacht.

Der rührige Geschäftsmann hatte die Idee, den Frühstücksraum seines Hotels an der Leinfelder Straße 33 an Freitagen sowie am Wochenende zum Brunchen zu nutzen. Und so eröffnet er mit seiner Geschäftspart-

nerin Neslihan Ayhan am Samstag seine jüngste Geschäftsidee: das My-Nes.

Künftig soll es hier jeweils freitags und samstags von 10 bis 13 Uhr und sonntags von 10 bis 14 Uhr neben Antipasti, Rührei, diversen Dips und Brotaufstrichen unter anderem auch Linsensuppe, Börek, Knoblauchwurst, Baklava und Menemen, eine türkische Eierspeise, geben. Ein Höhepunkt bildet die hausgemachte Künefe. Die Süßspeise besteht aus Käse und zerkleinerten Kadayif-Nudeln, dem sogenannten Engelshaar. Nudeln und Käse für einen süßen Nachtisch? Das Ergebnis überrascht auf jeden Fall und bringt die Geschmacksknospen in Wallung.

„Es ist für jeden etwas dabei“, sagt Haci Killi. Auch manche Getränke sind im Preis inbegriffen. Tee und einige Säfte gibt es beim Brunch umsonst. Die Speisen werden als of-

fenes Büffet angeboten. Wer einen türkischen Mokka oder Künefe will, muss aber extra zahlen. Wem jetzt schon das Wasser im Mund zusammenläuft, der sollte mit einem Besuch des My-Nes nicht warten. Denn im Mai kostet der Brunch nur 13 Euro pro Person, von Juni an soll es dann 15 Euro kosten. Kinder bis acht Jahre zahlen nichts. Eine Reservierung sei erwünscht, sagt der Geschäftsführer von My-Nes.

Das neueste Projekt von Haci Killi ist kaum eröffnet, so hat der geschäftige Deutsch-Türke schon weitere Pläne. Er träumt von einer neuen Döner-Variante für seinen Imbiss und ein weiteres gastronomisches Angebot schwebt dem 42-jährigen, der in Stetten wohnt und hauptberuflich eine Reinigungsfirma für Flugzeuge und einen Shuttleservice betreibt, auch schon vor.



Haci Killi und seine Geschäftspartnerin Neslihan Ayhan bieten im My-Nes orientalische und europäische Spezialitäten an. Foto: privat